

12. Treffen am 05. November 2007 - Protokoll

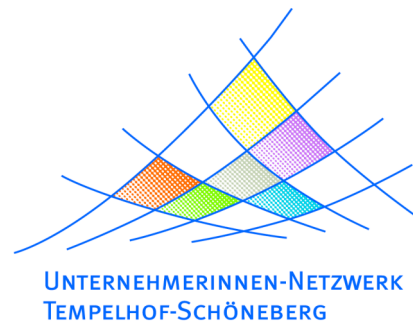
Auch dieses Mal waren wieder viele neue Teilnehmerinnen dabei, es kamen mehr als wir gedacht hatten und als angemeldet waren.

Fr. Lohmeyer hatte wieder einen Raum reserviert, der glücklicherweise auch gross genug war, allerdings wurden die Stühle bereits knapp, deswegen gleich vorweg eine Bitte:

melden sie sich bitte zu den Treffen an, es erleichtert unsere Planung!

Bevor Frau Anita Meier mit Ihrem Vortrag starten konnte, gab es folgende Hinweise:

- unsere Flyer lagen wieder zum mitnehmen und auslegen und verteilen bereit.
- Bitte an alle um Zusendung der Daten für die Branchenliste auf unserer Homepage, es wäre gut, wenn wir diese füllen und erweitern könnten. Auf der Seite „Branchen“ gibt es ein pdf-Dokument, auf dem beschrieben ist, welche Daten wichtig sind, wie gross eine Textmenge (Beschreibung der Tätigkeit/ Angebot) sein sollte (bitte als word-Datei), und welches Format und wie gross ein Foto/ Logo sein muss.
- Frau Naujoks hat in der aktuellen Ausgabe der „Die Stadtteilzeitung“ auf Seite 3 einen Bericht über unser Netzwerk veröffentlicht!



Und dann gab es den Vortrag von Frau Anita Meier über "Guerilla-Marketing", der nicht nur interessant und informativ, sondern auch sehr unterhaltsam war! Ich denke, er hat den Blick erweitert für das, was im Marketingbereich so alles möglich ist. Die anschließende Diskussion mit Erfahrungsaustausch zeigte das Interesse an dem Thema Marketing überhaupt.

Das nächste Treffen am Mittwoch, 05.12.2007– unser Weihnachtstreffen – wird voraussichtlich im „Cafe Pausini“ stattfinden, ich werde dazu noch rechtzeitig informieren.

Da die Projektlaufzeit LSK ja nun beendet ist, steht das Thema „Finanzierung“ an. Vor längerer Zeit hatte eine Teilnehmerin bereits den Vorschlag gemacht, pro Abend eine „Teilnahmegebühr“ von 5 € pro Teilnehmerin zu erheben, dieses haben wir nun spontan (endlich) umgesetzt und werden es in Zukunft beibehalten. Von dem so eingesammelten Geld können wir entweder anstehende Dinge finanzieren, oder wir werden es für einen sozialen Zweck spenden, mal sehen.

Beate Langer